

**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELETERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MEDIENINFORMATION

Frankfurt am Main, 10. März 2021

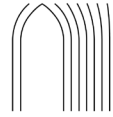
+++ Berichtigung 11.03: Link zum Livestream verändert +++

Online-Vortrag im Institut für Stadtgeschichte Von Frankfurt in die Welt: Einblicke in die Sammlungen Koch und Floersheim

(ffm) Am Montag, 15. März 2021, geben Maike Brüggem and Isabel von Klitzing Einblicke in die heute weltweit verstreute Kunstsammlung der im Nationalsozialismus verfolgten und emigrierten Frankfurter Familie Koch und Floersheim. Der Vortrag findet um 18 Uhr auf dem Youtube-Kanal der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. unter dem Link <https://youtu.be/K-a8nsO1aX8> statt.

Der wohl berühmteste Juwelier Frankfurts, Louis Koch, seines Zeichens Hoflieferant, und seine Ehefrau Alice geb. Floersheim besaßen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Kunst- und Kunsthandwerkssammlung, die ihresgleichen suchte. In ihrer Villa im Kettenhofweg trugen die beiden unter anderem Gemälde von Künstlern wie Liebermann, Monet, Sisley, Thoma und Trübner zusammen. Darüber hinaus gehörten der Familie eine der größten Kollektionen historischer Ringe und Schmuckstücke sowie zahlreiche Handschriften und Autographen. Im Juweliergeschäft, gelegen in einem prächtigen Bau an der Ecke Kaiserstraße/Neue Mainzer Straße, gingen Angehörige des internationalen Adels und des deutschen Großbürgertums ein und aus. Ihre Töchter Maria Floersheim und Martha Dreyfus, die in zweiter Ehe mit Robert von Hirsch verheiratet war, übernahmen die Leidenschaft für die Kunst und erbten große Teile der Sammlung. Der Nationalsozialismus zwang Alice Koch und ihre beiden Töchter zur Emigration in die Schweiz. Die Kunsthistorikerin Maike Brüggem und die Rechtswissenschaftlerin Isabel von Klitzing, beide Expertinnen im Bereich der Provenienzforschung, folgen den Spuren der Kunstwerke der emigrierten Familie, die ihren Weg in zahlreiche Museen und Sammlungen weltweit fanden.

Der Vortrag ist Teil der Reihe „Kulturgüter, Provenienzen und Restitution: aus Frankfurter Museen, Sammlungen und Haushalten“, die die Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. zusammen mit dem Institut für Stadtgeschichte veranstaltet. Eine Voranmeldung zum Videovortrag ist nicht erforderlich, das Angebot ist kostenlos. Das Video wird anschließend



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

dauerhaft auf dem Youtube-Kanal der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte und dem Kanal des Instituts für Stadtgeschichte verfügbar sein. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite www.stadtgeschichte-ffm.de.

PRESSEKONTAKT

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Kristina Matron, Tel. 069 212 30 956, kristina.matron@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-ffm.de | facebook/instagram: isgfrankfurt | twitter: isg_frankfurt